

Correspondent

Ercheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

XXVII.

Leipzig, Mittwoch den 1. Mai 1889.

№ 49.

Delegiertenwahlen.

Es ist augenblicklich die Zeit, in welcher die meisten Gauhauptversammlungen stattfinden. An alle Mitglieder tritt die Pflicht heran, Delegierte zu denselben zu wählen, denen dann die Aufgabe obliegt, den Wahlkreis entsprechend der Tagesordnung in sachgemäßer Weise zu vertreten. Die Tagesordnungen dieser Hauptversammlungen lassen sich in der Hauptsache leicht in drei Punkte zusammenfassen: 1. Bericht über die Lage des Unterstützungsvereins und seiner Rassenzweige sowie über den Stand des Tarifs durch den Gauvorsteher; 2. Bericht über die Verhältnisse in den Kreisen des Gaues durch die Delegierten; 3. Erledigung der inneren Gauangelegenheiten: a) Genehmigung des Rassenberichts, b) Feststellung der Mitgliederbeiträge, c) Remunerations- und Diätenbewilligungen, d) Wahlvorschläge hinsichtlich des Gauvorstandes usw. So eintönig und wiederkehrend diese Tagesordnungen auch sind, bieten sie doch den Delegierten reiche Gelegenheit zum besten des Vereins zu wirken, wie überhaupt der Wert dieser Hauptversammlungen von keinem Mitglied unterschätzt werden sollte. Alljährlich werden hinsichtlich des ersten Punktes vielfache und verschiedenartige Resolutionen gefaßt, die auf die Gesamtmeinung der Mitglieder oft von großem Einflusse sind. Bedeutender noch ist der zweite Teil der Tagesordnung. Hier thut strenge Offenheit not. Alle Mühe eines Gauvorstandes fruchtet nichts, wenn die Delegierten resp. Vertrauensmänner einzelner Geschäfte und Druckorte nicht entsprechend mitarbeiten oder sich darin gefallen, die tatsächlichen Verhältnisse etwa zu verschönern. Von einem Delegierten muß man erwarten, daß ihm die Vereinsprinzipien über seine geschäftliche Stellung gehen und er demgemäß in der Hauptversammlung handelt. Nicht minder möchte er den Beweis dabei erbringen, daß er bemüht war, sich in allen Vereinsangelegenheiten auf dem Laufenden zu erhalten, sofern er auch bezüglich des 3. Punktes der Tagesordnung seine Pflicht zu erfüllen gedenkt. Die Kollegen der Vororte sowie der großen Städte sind sich der Bedeutung ihrer Vertreter wohl bewußt; sie suchen aus ihren Kreisen Delegierte heraus, die die Garantie bieten, daß sie den Wünschen ihrer Mandatgeber gerecht zu werden vermögen. Anders verhält es sich mitunter in den Wahlbezirken kleiner Druckorte. Da fällt vor allem auf, daß sie fast immer dieselben Delegierten entsenden. Kann man aber vor diesen Herren hinsichtlich ihres langjährigen unbedingten Vertrauens nicht ohne weiteres den Hut ziehen und erkundigt sich bei den Wählern nach den Gründen der steten Wiederwahl, so wird man in der Regel weiter nichts erfahren als daß der Betreffende eine geschäftliche Charge

bekleidet, die ihm diesen Vorzug sichert und in örtlichen Versammlungen seine Ansicht maßgebend erscheinen läßt. Ich will keineswegs allen diesen Wahlkreisen Egoismus unterstellen — sie mögen sogar manchmal damit ganz klug handeln — aber die Bitte möchte ich doch an jedes brave Mitglied in solch schwer kontrollierbaren Druckorten richten, wo es not thut der Wahrheit die Ehre zu geben, d. h. der Berichterstattung des Delegierten eine Nichtigstellung folgen zu lassen. Wie unangenehm und überraschend wirkt es nicht, wenn z. B. auf einmal bekannt wird, im Druckorte P. ist der langjährige Vertreter und Delegierte Faktor L. durch einen andern Kollegen ersetzt worden, bei dieser Gelegenheit hat es sich herausgestellt, daß die Verhältnisse dort dem Tarife ganz und gar nicht entsprechen, trotzdem Herr L. seither nur Zufriedenstellendes berichtete; oder wenn ferner bekannt wird, jagen wir meinetwegen im Druckorte D., daß Mitglieder sich dahin verständigt haben, nichttarifmäßige Bezahlung zu acceptieren, dem Gauvorstande resp. der Tarifkommission aber das Gegenteil zu berichten. Ich gehe aber in den Anforderungen an einen Vertrauensmann resp. Delegierten der Provinzdruckorte noch einen Schritt weiter und wünsche, daß sie in ihrem kleinen Kreise derart über die örtlichen Verhältnisse orientiert sind, um jederzeit sagen zu können, hier steht es gut oder hier ist im Ernstfall unsere Sache verloren, wodurch dem Vereine mancher pekuniäre Nachteil erspart werden könnte, wie die Erfahrung der letzten Jahre vielfach lehrt.

Zum Schluß erlaube ich mir noch ein Beispiel anzuführen, wie wenig manche Mitglieder die Hauptversammlungen zu schätzen wissen, und wodurch die gerügten Mißstände oft zu Tage treten. Im Jahr 1888 beriet eine Mitgliedschaft die Tagesordnung zur Gauhauptversammlung Punkt für Punkt durch und faßte Beschlüsse, die den Delegierten bei der betr. Versammlung maßgebend sein sollten, stellten auch schließlich aus der Mitte der Versammlung, die zahlreich besucht war, einige Kandidaten auf. Die Wahl, die andern Tages in den Druckereien erfolgte, hatte aber das Resultat, daß nur Delegierte gewählt waren, die der vorausgegangenen Versammlung gar nicht beigewohnt hatten, also die Wünsche der Mandatgeber nicht kennen konnten; ihre dominierenden Stellungen mußten deshalb auf einen großen Teil der Wähler von Einfluß gewesen sein. Die später erfolgende Berichterstattung ergab denn auch, daß sie die ausgesprochenen Wünsche nur wenig getroffen hatten, die Wähler sagten aber trotzdem zu ihrer Thätigkeit pflichtschuldigst „Ja und Amen“. Humoristisch wurde schließlich die Sache aber doch einigen Zuförern, als der eine Herr erklärte, einer Resolution zugestimmt zu haben, welche die Mißbilligung der Tendenz des Vereinsorgans

aus sprach, während dabei schon die diesbezügliche Begründung deutlich bewies, daß er den Corr. kaum jemals gelesen zu haben schien. Soll für die Verallgemeinerung des Tarifs und damit für die Hebung unrer Sache etwas gethan werden, dann ist es eben in erster Linie Pflicht eines jeden Mitgliedes, die diesbezüglichen Bemühungen der Gauverwaltungorgane in jeder Hinsicht kräftigst zu unterstützen und das können wir am besten dadurch, wenn wir ihnen durch zuverlässige und wahrheitsgetreue Berichterstattung sowie einsichtsvolle Mitberatung bei den Gauhauptversammlungen thunlichst entgegenkommen; darin liegt der Wert der Delegiertenwahlen. -r.

Zum Zeitungslesen.

In Deutschland erscheinen mehr als sechsmal wöchentlich folgende Zeitungen: In Aachen: Echo der Gegenwart 13 mal, Anzeiger 12, Volkszeitung und Volksblatt je 7 mal. Altona: Nachrichten 12 mal. Aischaffenburg: A. Zeitung- und Intelligenzblatt je 7. Augsburg: Abendzeitung 7. Camburg: Tageblatt und Neueste Nachrichten je 7. Bayreuth: Tageblatt 7. Berlin: Tageblatt, Börsenkurier, Börsenzeitung, Neueste Nachrichten 13, Bank- und Handelszeitung, Berliner Zeitung, Deutsches Tagebl., National-Zeitung, Nordd. Allgem. Ztg., Post. Ztg. je 12, Berl. Kurier, Kleines Journal, Post, Eisenbahnztg., Fremdenführer, Hotelkurier, Hotelzeitung, Theater-Zwischenakts-Zeitung, Theaterwelt, Theater-Anzeiger, Theater-Nachrichten, Konzerthaus-Ztg., Verkehrs-Ztg. je 7 mal. Bielefeld: Volksblatt 7. Bochum: B. Zeitung und Westf. Volksztg. je 7. Bonn: B. Ztg. 13, Deutsche Reichsztg., Tageblatt und Volksztg. 7. Braunschweig: Tagebl. 12, Landeszeitung 7. Bremen: Weserztg. 18, Kurier 12. Breslau: Schles. und Bresl. Ztg. je 18, Volksztg. 12. Danzig: D. Ztg. 12, Intelligenzbl. 7. Darmstadt: D. Ztg. 12. Deggendorf: Donaubote 7. Dortmund: D. Ztg. 12. Dresden: Nachrichten, Anzeiger, Eisenbahn-Ztg., Theater-Zwischenakts-Zeitung je 7. Düsseldorf: D. Anzeiger, General-Anzeiger, Volksbl., D. Ztg., Stadt-Anzeiger und Täg. Anzeiger je 7. Duisburg: Rhein- u. Ruhr-Ztg. 12, Allgemeine Bürger-Zeitung 7. Elberfeld: Elberfelder Zeitung 12, Neueste Nachrichten 7. Eisen: Rheinisch-Westfälische Zeitung. 12. Frankfurt a. M.: Frkf. Zeitung 20, Frkf. Journal 17, Zoolog. Garten-Anzeiger und Palmgarten-Anzeiger je 7. Halle: Theater, Konzert- und Geschäfts-Anzeiger 7. Hamburg: Hamb. Korrespondent 18, H. Nachrichten 12, Fremdenführer, Zwischenakts-Ztg., Konzert-Ztg. und Konzert-Moniteur je 7. Hannover: H. Kurier 12, Neueste Nachr. 7. Kaiserslautern: K. Ztg., Pfälz. Volksztg. und Pfälz. Presse je 7. Karlsruhe: Bad. Landesztg. und Bad. Landesbote je 12, Bad. Landespost 9 und Karlsruher Tageblatt 7. Kassel: Hess. Morgenzeitung 12, Allg. Ztg. 7. Kiel: K. Ztg. 12. Kirchheimbolanden: Nordpfälz. Bürger-Ztg. 7. Koblenz: K. Ztg. 12. Köln: K. Ztg. 14, K. Volksztg. 13, Stadt-Anz. und Lokal-Anz. 7. Königsberg: K. Hartungsche Ztg. 12. Konstanz: Konst. Ztg. und K. Nachrichten je 7. Krefeld: Gen.-Anz. 12, K. Ztg. und Niederrh. Volksztg. 7. Leipzig: Tageblatt, General-Anzeiger und Nachrichten je 7. Ludwigsafen: Pfälz. Kurier 12. Magdeburg: M. Ztg. 13. Mannheim: Neue Bad. Landeszeitung 12, Gen.-Anzeiger 7. Merzig: Kreisblatt 7. Mühlheim a. d. Ruhr: M. Ztg. 7. München: Allg. Zeitung 13, Neueste Nachrichten 12, Fremdenblatt 7.

Münster: Merkur 11—12. Nürnberg: Fränkischer Kurier und Post. von und für Deutschland je 13, Anzeiger und Plakat-Anzeiger je 7. Paderborn: Westf. Volksblatt 7. Posen: P. Ztg. 18, Tagebl. 13. Regensburg: Tageblatt, Anzeiger und Plakat-Anzeiger je 7. Remscheid: Berg. Tageblatt 7. Rostock: R. Ztg. 12. Ruhrodt: R. Ztg. 7. Schwerin: Medlb. Zeitung 12. Stettin: St. Ztg. und Neue St. Ztg. 12, Theater-, Bergu.- und Geschäftsl.-Ztg. 7. Straßburg: Post 12. Trier: Tr. Ztg. und Landeszeitung je 7. Wiesbaden: Rhein. Kurier 13. Würzburg: Neue W. Ztg., W. Journal, Presse (bav. Volksztg.) je 7 mal.

Nach Nichtstellung dieser Liste würde festzustellen sein, ob die in vorgedachten Zeitungen beschäftigten Seher mehr als die tarifmäßige Zeit arbeiten. Ist das letztere der Fall, so würde hier zunächst die Frage nach Verkürzung der Arbeitszeit behandelt werden müssen.

Nach dem Mofsejchen Zeitungs-Kataloge, dem wir auch die vorstehenden Ziffern entnahmen, erscheinen in Oesterreich-Ungarn wöchentlich 7 mal 17 Zeitungen, 11 mal 1, 12 mal 6, 13 mal 10 und 14 mal 1; in der Schweiz 7 mal 6 und 12 mal 2; in Belgien 7 mal 41; in Luxemburg 7 mal 1; in Dänemark 7 mal 10 und 12 mal 1; in London erscheint nur eine Zeitung 12 mal; in Italien 7 mal 92; in den Niederlanden 7 mal 9 und 13 mal 2; in Rußland 7 mal 36; in Schweden 12 mal 1; in Norwegen begnügt man sich wie in ganz Amerika ohne die Sonntagszeitungen.

Bemerkenswert ist, daß gerade in den Ländern, wo das Zeitungslesen sozusagen zum täglichen Brote gehört — in England und Amerika — man ohne die Sonntagsblätter auskommt.

Rede setzte, nahm er mir nicht nur meinen ganzen Vorrat ab, sondern wollte auch noch „Strafe“ haben. Als ich bemerkte, daß ich ihn da erst anbetteln müsse, fing die ganze Gesellschaft zu lachen an. Der Anführer gab sich aber noch nicht zufrieden, ich sollte erst mit ihm raufen und dann, als ich das in Rücksicht auf seine Stärke ablehnte, ein Vaterunser beten. In der Verwirrung stecken zu bleiben, lehnte ich auch diese Forderung ab. Schließlich setzte er mir das Messer auf die Brust. Als ich aber die Weste aufknöpfte, damit das Messer nicht stumpf werde, brach die allgemeine Heiterkeit wieder los und endete mit dem Traktieren von Schnaps und Käse und Brot, nachdem ich die „freie Schweiz“ hatte leben lassen. Der Rat, fernerhin kein Obst aufzulesen, weil dieses Vergehen unter Umständen auch mit dem „Schub“ bedacht werde, wurde mir auf den Weg gegeben. Da hätte es bald Prügel geseht, wenn ich nicht den Spruch beherzigt hätte: Der Starke weicht mutig zurück.

Am Sarner See entlang gelangen wir über das Dörfchen Sachjelen nach Sarnen, ein wunderschön gelegenes Städtchen mit einer Druckerei, 17 Kilom. von Lungern. Weiter an dem Gebirge entlang kommen wir in das Dorf Alpnach, wo wir den majestätischen Pilatus erblicken. Bei der Schiffsstation Alpnach-Stadt beginnt der Vierwaldstätter See, 8 Kilom. von Sarnen. Am Fuße des Pilatus machen wir einen kleinen Umweg um den See, der indessen sehr lohnend ist, und gehen über das Dörfchen Hergiswil mit vielen Willen nach Luzern, 17 Kilom. von Alpnach-Stadt. Von Interlaken nach Luzern, um 150 Fr. Viaticum gezahlt wird, ist keine Zahlstelle. Luzern, am Ausgangspunkte des Vierwaldstätter Sees gelegen, hat 19000 Einw. und ist nebst seiner Umgebung außerordentlich reich an Naturschönheiten, deshalb auch von Fremden stark frequentiert, die von hier aus Ausflüge nach dem Rigi, auf dem Vierwaldstätter See nach Brunnen, Fluelen-Altdorf usw. machen.

Nachdem ich in den „Drei Königen“ übernachtet, verließ ich Luzern im Regen, der die besagten Naturschönheiten arg beeinträchtigte. Die Straße ist teils gebirgig und biegt bei Cham um den Zuger See nach Zug ein, 25 Kilom. von Luzern. Zug hat sieben Druckereien bei 7000 Einwohnern und ist ein hübsches Städtchen mit vielen Willen und Hotels, die aber jetzt infolge des bekannten Einbruchs in den See von Fremden nur selten heimgesucht werden. Unsere Kollegen erhalten hier 25 Fr. gewisses Geld, haben aber keine Zahlstelle. Die Prinzipale zahlen etwas Viaticum aus eigener Tasche. Ein von mir in meinem Nachtquartier veranstaltetes Konzert zwischen Hund und Kasse, deren Stimmen ich unbemerkt nachahmte, infolge dessen die wirklichen Exemplare aus dem Hause geworfen wurden, brachte mir nach geschickter Entdeckung einige Gläser Sauer (neuer Wein) ein, der aber besser den Namen Sauer verdient hätte.

(Schluß f.)

Durch Europa.

Reisebilder von Viktor Genti.

VIII. Die Schweiz (Fortf.).

Von Interlaken nach Brienz führt eine teils steigende Straße am Briener See entlang, einen prachtvollen Naturgenuß bietend, der durch die Abstrahlung einiger Pflaumenbäume erhöht und etwas bequemer gemacht wurde dadurch, daß mich ein Führer-arsbesitzer einen Teil des Weges in meinen Wagen aufnahm. Er kam vom — Lanze, d. h. aus dem Spital, wohin er aus dem Tanjaal, auf dem er sichtlich Hiebe bekommen, gebracht worden war.

Des Mittags kam ich vergnügt nach Brienz (16 Kilom. von Interlaken) mit 2000 Einwohnern, aber ohne Buchdruckerei. Hier endet der Briener See. Das hübsche Städtchen ist im Sommer von Fremden stark besucht. Es gibt hier viele Holzskulpturfabriken. Stadtgeschicht wird nicht verabreicht. In einem Hotel zahlte ich für eine gute Fleischbrühe 10 Rappen.

Hinter Brienz beginnt die Straße auf den Brünigg, 11½ Kilom. lang. Die ganze Tour von Brienz nach Lungern beträgt 16 Kilom. Die Tour ist eine sehr lohnende, es bietet sich uns von der Anhöhe ein Landschaftsbild, wie man es sonst wohl kaum antrifft. Die Aussicht über den See, auf die hohen mit Schnee bedeckten Gebirge, die sich von den Bergen wälzenden Wassermassen bleibt mir unvergesslich. Auf dem höchsten Punkte der Bahnstation Brünigg mit wenigen Häusern ist dieses Panorama zu Ende, die Gebirge schließen uns ein und die Straße geht abwärts durch eine Schlucht, bis sich das Panorama von Lungern nebst Umgebung vor unseren Augen ausbreitet, eine wildromantische Gegend. Leider hatte ich den Spruch: Wo will Herz und Geist sich laben, will der Wagen auch was haben, außer acht gelassen, ich kam halb verhungert in Lungern an, kurierte mich aber bald durch ein Stiel Schweizerkäse. Der Ort mit 1000 Einwohnern ist ohne Druckerei, durch die neue Brüniggbahn aber nach allen Richtungen hin verkehrsfähig geworden. Schöne Willen und die in Holz geschlitzten Wohnhäuser sowie starke Viehzucht — das Geläute der Herden hört man von allen Seiten — zeichnen ihn aus.

Etwa eine Stunde von Lungern, in Bürglen, mit wenigen Häusern, machte ich Halt und übernachtete daselbst. Für eine Fleischportion zahlte ich wie überall in der Schweiz 60 Rappen. Die Schweizer Küche ist reinlich wie die Frauen, die ihr vorstehen, und das Essen sehr gut. Auch die Mädele sind nicht ohne.

Bei andauernd schönem Wetter ging ich des andern Tages weiter, einige Dörfer passierend und mich an dem abgefallenen Obste labend. Schmeckte mir ganz gut, obwohl das Aufsameln verboten ist. Wir erblickten bald den kleinen Sarner See. Wegen der angetriebenen Aepfel mußte ich übrigens noch ein Abenteuer bestehen. Ein Wagen mit Bauern und Mädchen hielt vor mir an, der eine Inasse schlug mir einen der Aepfel, den ich eben seiner Bestimmung zuführen wollte, aus der Hand und als ich ihn darob zur

auftragen die Preise derartiger heruntergedrückt, daß es ihnen nicht mehr möglich war, den Tarif voll zu bezahlen, weshalb die verschiedensten Manipulationen angewendet wurden, den Tarif zu umgehen. Da in dieser Druckerei verschiedene Arbeiter-Sachblätter gedruckt werden, wird von der Versammlung der Wunsch ausgesprochen, daß der Vorstand den betr. Herausgebern die Verhältnisse der Offizin klar vor Augen führt. — Punkt 3 der Tagesordnung (Wahl eines Schriftführers und zweier Beisitzer). Der Vorsitzende teilt hierzu mit, daß die Herren Cassel (Schriftführer), Scholz und Herfurth (Beisitzer) ihr Amt als Vorstandsmitglieder niedergelegt haben. (Die beiden letzteren Herren durch Eintritt von Zeitungskonditionen.) Neugewählt wurden als Schriftführer Herr Wachs und als Beisitzer die Herren Faber und Pennes. Gleichzeitig wurde für die Ostermatinee eine Kontrollkommission von acht Personen gewählt. — Punkt 4 der Tagesordnung (Gelbbewilligung für die streitenden Kollegen in Christiania). Es wurden 500 Mk. bewilligt, von denen der Vorstand schon 200 Mk. im voraus hingegeben hatte. — Punkt 5 (Freier des Johannistages) fand schnelle Erledigung dadurch, daß man eine Kommission von sieben Personen wählte, welche sich mit der Angelegenheit beschäftigen soll. — Zu Punkt 6 (Beschreibung über geringe Mißstände in der Bibliothek) wurde zunächst ein Bericht der Bibliothekskommission verlesen, in welchem die beregten Mißstände hervorgehoben waren. Sodann wurde nach kurzer Debatte folgender Antrag angenommen: „Beauftragte die Bibliothekare zu beauftragen, bis zu einem bestimmten Termine sämtliche Bücher einzuziehen und die Bibliothek auf drei Monate zu schließen, um einen genauen Katalog herzustellen. In der Ablieferung säumige Mitglieder sind dem Vorstande resp. Vereinen namhaft zu machen.“ Ferner wurde beschloffen, auf die nächste Tagesordnung einen Antrag betr. Gelbbewilligung für die Bibliothek zu setzen, um Neuaufstellungen vornehmen zu können und einen neuen Katalog drucken zu lassen. Schluß der Sitzung gegen 1 Uhr.

6. Ghenitz, 25. April. Der Senior der Ghenitzer Buchdrucker, Herr Hermann Lehmann, Faktor der Buchdruckerei J. C. F. Pödenbahn & Sohn, feierte am Sonnabend den 13. d. M. sein 60jähriges Berufsjubiläum. Am genannten Tage, früh 6 Uhr, weckte der Gelangverin Grubenberg den greisen Jubilar, welcher sich noch geistiger wie körperlicher Frische und Gesundheit erfreut, durch ein Ständchen; gleichzeitig überreichte eine Deputation der hiesigen Mitgliedschaft des N. B. D. eine Glückwunschadresse. Im Geschäft wurde der Jubilar an seinem festlich geschmückten Plage von Deputationen der Segerei- und Maschinenabteilungen empfangen und ihm die Glückwünsche des gesamten Personals dargebracht. Die Prinzipalität ehrte den treuen Arbeiter, welcher seit 44 Jahren in dem Geschäft, das sich unter seiner Leitung aus kleinen Anfängen zu einem der bedeutendsten und leistungsfähigsten Druckerei-Etablissements Sachsens emporgeschwungen hat, thätig ist, durch ein namhaftes Geldgeschenk. Möge Herrn Lehmann ein glücklicher ruhiger Lebensabend beschieden sein.

*** Königsberg.** Der den Mitgliedern des Gaues Ostpreußen zugegangene Bericht des Gauvorstandes für das Jahr 1888 ist recht orientierend. Er befaßt sich sowohl mit der Lage des Gesamtvereins wie mit derjenigen des Gaues. Da letztere hier vorzüglich von referierenden Interesse, sei gleich vorausgeschickt, daß sie keineswegs erfreulich ist. Zwei Dafen in der ostpreussischen Buchdruckerei werden nur genannt: Königsberg und Tilsit, glücklicherweise findet das Auge wenigstens dort einen desto wohlthuenden Ruhepunkt. Namentlich die Provinzialhauptstadt zeigt eine kräftige Kollegenchaft. Zwar ist der Versammlungsbesuch hebungsfähig genug und es thut not, daß die nach dieser Seite ergebende Mahnung des Vorstandes ferner nicht auf steinigem Boden falle, dafür jedoch sieht es mit dem Tarif um so untauglicher aus; auch befinden sich unter den Königsberger Buchdruckern fast keine N.-B. mehr. Bravo! Die Mitgliedschaft besitzt einen Tariffonds und hat im letzten Jahr eine Witwenunterstützungskasse etabliert. — In Tilsit ist das Vereinsleben sehr reg und die Mitglieder werden sämtlich nach Tarif bezahlt. — Dies kann man von den anderen Provinzialstädten nicht sagen, da dort schon „bessere“ Stellungen mit dem Minimum prinzipalseitig königlich dotiert erachtet werden. 18 Mk. wird zumeist als ganz respektables „Salair“ angesehen. Im übrigen ist es öde, wüste und leer, leer besonders sind die Kunstempel von Gefallen, um so gepfropfter voll mit — Lehrbüchern. Schmutzkonturrenz steigt brodelnd aus diesen Sümpfen empor. Die N.-B. — Kinder ihrer Zeit und ihres Ortes — sind nicht mit Eingelzungen zum Auftrassen zu bewegen. Da hat natürlich ein Flugblatt gegen die Lehrlingszucht keine großen Erfolge gebracht, gewiß wohl auch nichts geschadet. Es bleibt noch viel zu thun in Preußens Osten, doch zum Troste gereicht einigermaßen, daß der Gauvorstand eifrig und stark seines undankbaren Amtes waltet.

Korrespondenzen.

P. Berlin. (Vereinsbericht vom 17. April.) Eröffnung der Sitzung 9½ Uhr. Nach Genehmigung des Protokolls wurde die Bewegungstatistik vom 4. bis 17. April verlesen. Sodann macht der Vorsitzende die Mitteilung, daß das Darlehen, welches seinerzeit der Schriftgießer-Produktivgenossenschaft gegeben, im Betrage von 5700 Mk. an den Verein zurückgezahlt ist. — Der in letzter Zeit vielfach genannte Zeitungsatz-Unternehmer Jordan ist wegen Kautionschwundel zu 9 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurteilt worden, wobei seine Vorstrafen (darunter Zuchthaus) nicht unerheblich ins Gewicht fielen. — In der Druckerei von Hempel & Co. wird neuerdings wieder versucht, von den neu Eingestellten Kautions zu erheben. Der Vorsitzende macht zum wiederholten Male darauf aufmerksam, daß Vereinsmitgliedern Kautions nicht stellen dürfen und daß Zuwiderhandelnde ihren Ausschluss zu gewärtigen haben. — Ferner wurde bekannt gegeben, daß in kürzester Zeit eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung stattfinden wird. — Der Vorstand hat sich in der letzten Zeit auch mit denjenigen Kollegen beschäftigt, welche noch seit 1876 Darlehen an den Verein zurückzahlen haben. In der letzten Vorstandssitzung wurde beschlossen, Darlehen, welche aus dem Jahr 1876 stammen, niedrigerzulegen, weil sie unter außergewöhnlichen Umständen gegeben wurden, während solche aus den folgenden Jahren der Reihe nach geprüft und event. schleunigt eingezogen werden sollen. Nachdem noch verschiedene Artikel aus Fachzeitschriften verlesen worden waren, wurde zu Punkt 2 der Tagesordnung (Tarifangelegenheiten) übergegangen. Die Druckerei von Goedecke & Galline, welche schon seit ihrem Bestehen durch die verschiedensten Nögeleien den Verein in Atem hält, ist für Vereinsmitglieder geschlossen, nachdem zehn dort beschäftigte Kollegen die Arbeit niedergelegt haben. Die Inhaber der Firma haben durch das bestellte Abjagen von Druck-

Rundschau.

Die Nummer 8 der Graphischen Kunst benutzte die Enthüllung der Statue Benj. Franklins in Washington (am 17. Januar d. J.), um ihren Lesern neben der Beschreibung der Statue einen kurzen Lebensabriß unser berühmten Kollegen zu geben, der, wie auch die Aufschrift der Statue besagt, „Buchdrucker, Philosoph, Patriot und Philantrop“ war. Am 17. April nächsten Jahres sind 100 Jahre seit dem Tode Franklins verfloßen — vielleicht nehmen unsere Kollegen Veranlassung, einen Gedenktag zu veranstalten. — Sonst enthält die Nummer: Apparat zur Ableitung der Elektrizität in Druckereien; Chaostypie- und Tonplatten; Niemenscheibenwölbung; Denkschriften des Ägyptischen Instituts zu Kairo; Elektrizität als Triebkraft; industrielle Gerichtsentscheidungen; Technisches; Mannigfaltiges. Unter den Beilagen sind bemerkenswerth: Ein feinfarbiges Zirkular der Firma Berger & Wirth und eine Empfehlung der Lithographie-Zintplatten von Oskar Kindermann in Leipzig-Ehrtrich.

Der Frankfurter Lokalanzeiger druckte ein novellistisches Erzeugnis der Frau H. Groner und eine romantische Geschichte von Sacher-Masoch nach. Mit der ersten hatte er wegen des Honorars verhandelt, derselben, nachdem ein Erlaß des Honorars (10 Mk.) resp. die Berücksichtigung des Redakteurs als Familienvaters mit acht Kindern abgelehnt worden war, 3 Mk. bietend. Nun zahlt er in dem einen Falle 5 Mk. Strafe und 20 Mk. Buße, in dem andern 5 bezw. 10 Mk.

Die Elberfelder Freie Presse war mit einer Anklage wegen Majestätsbeleidigung bedacht worden, die nach Ansicht der Staatsanwaltschaft mit 3 Monaten Gefängnis zu verurtheilen. Der Gerichtshof konnte die besagte Beleidigung nicht finden und erkannte auf Freisprechung.

Nach einem Reichsgerichts-Entscheide sind Zeitungsartikel, in welchem nur der Angriff eines Abgeordneten, nicht aber die hierauf erfolgten Erwidrerungen als Parlamentsbericht abgedruckt werden, ferner eine Rede abgedruckt wird, ohne zu erwähnen, daß der vom Redner gestellte Antrag abgelehnt wurde, strafbar.

Die Druckerei- und Verlagsgeschäfte der Firma G. Fischbach in Straßburg, Verlag des Elsäßer Journals und des Straßburger Wochenblattes, gehen demnächst an eine Aktiengesellschaft über. Die Geschäfte bezogen unter Führung der Firma Zeit L. Homburger in Karlsruhe die Straßburger Firmen Ch. Strehling, L. Valentin & Co. und die Deutsche Unionbank.

Am 24. April starb in Gera der Schriftsteller Karl Wartenburg, geb. am 13. November 1826 in Leipzig. Derselbe war in der Hauptsache politisch-journalistisch thätig, schrieb aber auch mehrere vollständige Romane und einige dramatische Arbeiten.

Der verorbene Fabrikant C. G. Großmann in Großröhrsdorf hat 100000 Mk. in seinem Testament ausgezahlt zur Unterstützung solcher Arbeiter, welche über 5 Jahre in der Fabrik thätig waren.

Die in Dirschau abgehaltene Generalversammlung des Zentralvereins westpreussischer Landwirte sprach sich mit allen gegen drei Stimmen gegen das Gesetz, die Alters- und Invalidenversicherung betreffend, aus. In Danzig nahm eine Versammlung von Deutsch-Freisinnigen eine Resolution gegen das Gesetz an.

Am 22. April trat in Erfurt der erste Kongreß der Tabakarbeiter Deutschlands zusammen. Anwesend waren 137 Delegierte aus 448 Orten, welche 71000 Tabakarbeiter vertraten. Nahezu zwei Sitzungen nahm die Berichterstattung der einzelnen Delegierten über die Lage der Tabakarbeiter ein, an welcher sich 99 Redner beteiligten. Der 100. Redner gab ein Resümee über das Gehörte und wies auf eine feste, zielbewußte Organisation behufs Einschränkung der geschädigten Mißstände hin. Der zweite Punkt der Tagesordnung betraf die Hausarbeit und ihre Schäden. Es wurde beschloßen, auf dem Petitionsweg ein Verbot derselben, vorläufig aber Stellung unter die Kontrolle der Fabrikinspektion herbeizuführen. Die Arbeit in den Strafanstalten und deren Schäden bildete den dritten Punkt der Tagesordnung. Beschloßen wird, darum zu petitionieren, daß die Privatunternehmer für die Zuchtshausarbeit mindestens den ortsüblichen Durchschnittslohn der freien Arbeiter zahlen. In der üblichen Verlegung der Zigarettenfabriken nach dem nahen Lande wurde eine Schädigung der Arbeiter erblickt, der nur durch eine feste Organisation entgegengetreten werden könne, welche allein geeignet sei, die Wirkung dieser Erscheinung, Herunterdrückung der Arbeitspreise, zu beschränken. Der fünfte Punkt der Tagesordnung betraf die Frauen- und Kinderarbeit. Der Kongreß sprach sich für die politische und wirtschaftliche Gleichstellung der Frau mit dem Mann aus und fordert zunächst das unbeschränkte Koalitionsrecht auch für die Frauen und Beseitigung aller daselbst beschränkenden Gesetze und Verordnungen. In Sachen der Kinderarbeit soll eine Massenpetition an den Reichstag gerichtet werden, in welcher das gänzliche Verbot der Arbeit von Kindern unter 14 Jahren und strengste

Anwendung der bestehenden Gesetzesvorschriften resp. entsprechende Erweiterung derselben verlangt wird. Zum 6. Punkte der Tagesordnung spricht sich der Kongreß gegen jede indirekte Besteuerung der Verbrauchsstoffe aus und erklärt sich insbesondere gegen jede weitere Erhöhung der Steuern und Zölle auf Tabak und gegen die Einführung des Monopols.

Ueber die Papierfabrikation und den Verbrauch an Papier entnimmt die Neue Zeit aus H. Naab, Die Schreibmaterialien und die gesamte Papierindustrie, folgende Angaben. Auf der ganzen Erde werden jährlich (ausschließlich der einheimischen Papierindustrien Japans, Chinas usw.) verbraucht an Rohstoffen 131 200 000 Ztr. und daraus 29 080 000 Ztr. Papier fabriziert. Diese beide Ziffern verteilen sich wie folgt:

Rohstoffverbrauch	Zentner	daraus Fabrikate
Wollene Lumpen	16 000 000	9 440 000
Baumwollene Lumpen	12 000 000	7 440 000
Leinene Lumpen	3 200 000	1 600 000
Gute und Espartofaser	10 000 000	1 600 000
Holz, Stroh, Diverse	90 000 000	9 000 000
Zusammen	131 200 000	29 080 000

Die Zahl der Papierfabriken beträgt im ganzen an 4000; davon entfallen auf Europa 2743, ohne die kleineren Mühlen. Die nachstehende Tabelle zeigt in Spalte I den Verbrauch von Papier überhaupt pro Kopf der Bevölkerung, in Spalte II den jährlichen Verbrauch von Papier zu Zeitungen und in Spalte III die jährlichen Ausgaben für Zeitungen und Bücher pro Kopf der Bevölkerung:

	I	II	III
	kg	kg	Mt.
Deutsches Reich	6,0	1,65	5,70
England	6,1	2,77	9,10
Frankreich	4,1	1,91	6,38
Italien	1,9	0,68	2,21
Oesterreich	2,5	0,64	2,13
Rußland	0,6	0,23	0,77
Spanien	1,0	0,36	1,28
Niederlande	2,0	0,96	3,23
Skandinavien	1,8	0,68	2,55*
Belgien	3,6	1,50	5,02
Schweiz	3,5	1,50	4,93
Portugal	1,1	0,45	1,53
Dänemark	3,5	—	—
Baltanstaaten	0,7	?	?
Verein. Staaten	8,4	2,13	8,16
Canada	2,3	1,00	3,31
Span. Amerika	0,7	?	?
Australien	3,5	1,50	4,93

* Mit Dänemark.

Gestorben.

In Kalen der Seher Hugo Schmid von da, 24 Jahre alt — Schwindvucht.

In Newyork am 28. März der Seher Karl Greifenberg aus Thorn, 39 Jahre alt. Seit 1870 in Berlin konditionierend wurde er von dort 1878 auf Grund des Sozialistengesetzes ausgewiesen, welches Schicksal ihm 1880 auch in Hamburg widerfuhr. Er ging nach Amerika und fand in der Newyorker Volkszeitung Stellung. 1884—87 bekleidete er den Posten des Präsidenten der Deutsch-Amerikan. Typographia.

In Stuttgart der Seher Hermann Albrecht von da, 22 Jahre alt — Schwindvucht.

Briefkasten.

A. in St.: Der Ausschnitt lag in mehreren Exemplaren vor, wir verließen uns aber auf den Bericht erfahrener. In Zukunft werden wir genauer hinschauen. — W. in W.: Eine Bezugsquelle für wachsende Farbe ist uns nicht bekannt, ebenso wenig durch welchen Zusatz eine solche hergestellt werden kann. Vielleicht gibt einer unserer Leser Auskunft. — P. Berlin: Bewegungstafel durch die Monats-Tabelle überflüssig.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Zentral-Zuwaldentasse.

Bekanntmachung. Vergangene Woche ist mit Verendung der Rechenschaftsberichte pro 1888 an die Gauvorstände begonnen worden.

Stuttgart.

Der Vorstand.

Schleswig-Holstein. Als Delegierte für den diesjährigen Gantag sind gewählt worden: Für den 1. Wahlbezirk H. Chr. Hansen-Hadersleben, für den 2. Wahlbezirk D. J. Diesen-Löndern, für den 3. Wahlbezirk G. Wengsch, Emil Schmidt- und P. Siemerling-Flensburg, für den 4. Wahlbezirk H. J. Brüning-Edernförde, für den 5. Wahlbezirk H. Popp, Fr. Jürgens- und Th. Dillenschläger-Kiel, für den 6. Wahlbezirk C. W. J. Sander-Neumünster, für den 7. Wahlbezirk Fedder Lorenzen-Neudorf, für den 8. Wahlbezirk A. Peterjen-Freder, für den 9. Wahlbezirk Herm. Kuge-Marne, für den 10. Wahlbezirk Ed. Richter-Elmsborn, für

den 11. Wahlbezirk Otto Hübner-Bergedorf und für den 12. Wahlbezirk Emil Voigt-Gutin. Zur Teilnahme an den Verhandlungen des Gantages sind sämtliche Mitglieder freundlichst eingeladen.

Bezirk Dortmund. Zweite Bezirksversammlung am Sonntag den 5. Mai d. J. nachmittags 3 1/2 Uhr in Dortmund im Schwarzen Raben (H. Wellmann), Bismarckstr. 47. Mitglieder sowie auch Nichtmitglieder werden eingeladen.

Bezirk Lüneburg. Anträge zur diesjährigen Bezirksversammlung in Helzen sind bis zum 5. Mai an B. Blanck, Lüneburg, v. Sternsche Buchdruckerei, einzuliefern. Tagesordnung mit Termin- und Lokalangabe geht den Mitgliedern per Zirkular zu.

Bezirk Opperln. Am 5. Mai c. vormittags 11 Uhr findet die Bezirksversammlung in Opperln im Hotel zum Zwinger am Tuchmarkt statt. Die Tagesordnung für dieselbe ist den Mitgliedern bereits zugegangen. Es werden alle Mitglieder des Bezirks hierdurch freundlichst eingeladen, an derselben teilzunehmen. Die Zukunft (mit welchem Zuge) bitten wir vorher dem Bezirksvorsitzenden anzuzeigen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Fürstenberg a. O. der Seher Joh. Svoboda, geb. in Turnau (Böhmen) 1866, ausgeleert in Ernsdorf bei Reichenbach i. Schl. 1886; war noch nicht Mitglied. — G. H. Lint in Guben, Bahnhoffstr. 42.

In Hirschberg i. Schl. der Seher I. Richard Brieger, geb. in Konstadt i. D.-Schl. 1867, ausgeleert in Bernstadt 1885; 2. Franz Marx, geb. 1867 und ausgeleert 1885 in Kattowitz i. D.-S.; 3. Rudolf Kawrath, geb. in Eintrachtshütte (Kr. Beuthen i. D.-S.) 1865, ausgeleert in Plesch i. D.-S. 1883; waren noch nicht Mitglieder; 4. Paul Grüttner, geb. 1865 und ausgeleert 1883 in Haynau i. Schl.; war schon Mitglied. — Paul Engel, Altendruckerei.

In Karlsruhe die Seher I. Bernh. Bartels, geb. 1864 und ausgeleert 1882 in Emmerich; 2. Johs. Kraut, geb. 1870 und ausgeleert 1889 in Karlsruhe; 3. der Maschinenmeister Wilhelm Gapp, geb. 1870 und ausgeleert 1888 in Karlsruhe; war noch nicht Mitglied. — v. d. Linde, Leopoldstr. 13.

In Rüstlin i. der Drucker Gottlieb Kasch, geb. 1869 und ausgeleert 1887 in Kaiserlautern; 2. der Seher Bernhard Spittel, geb. 1866 und ausgeleert 1885 in Rüstlin; waren noch nicht Mitglieder; 3. der Seher Ernst Raschke, geb. 1860 und ausgeleert 1879 in Breslau; war schon Mitglied. — H. Stolzenberg in Frankfurt a. D., Leipziger Straße 12.

In Stuttgart die Seher I. Albert Beyerbach, geb. 1868 und ausgeleert 1886 in Baihingen a. G.; 2. Aug. Fuchs, geb. 1866 und ausgeleert 1884 in Freudenstadt; waren noch nicht Mitglieder; 3. Karl Roseder, geb. 1862 in Eisfeld, ausgeleert 1880 in Fürth; war schon Mitglied. — C. Werner, Schloßstraße 55.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Eigenach. Der Seher Heinrich Lipowski aus Wien (Oberheim 114) wird aufgefordert, seine Legitimation gegen Erstattung von 2,05 Mk. beim hiesigen Bervalter einzuliefern. Die Herren Bervalter resp. Ortsvorsteher werden ersucht, betreffenden Herrn event. auf obiges aufmerksam zu machen.

Stuttgart. Dem auf der Reise sich befindenden Mitgliede Johann Niedermaier aus Siegendorf ist im Quittungsbuche (Württemb. 349) unter J. J. R. die Nr. 20789 einzutragen.

Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Augsburg der Maschinenmeister Ad. Kälzner, geb. 1867 und ausgeleert 1885 in München. — Otto Kahlke, G. 316, Oberer Graben.

Anzeigen.

Ein junger Buchdrucker

welcher 1—2000 Mk. einzahlen könnte, wird als thätiger Teilhaber einer kleinen Buchdruckerei in einer Großstadt gesucht. Selbiger würde auf kleinen Reisen die Kunden zu besuchen haben. Leichtes und guter Verdienst. Werte Offerten mit Zeugnisabschriften an die Exped. dieses Bl. unter X. 366 erbeten.

Ein Schriftseher

zugleich für den Reiseposten einer leistungsfähigen älteren Buch- und Steindruckerei gesucht. Offerten unter R. 361 durch die Exped. d. Bl.

Allgemeinen Anzeigen für Druckereien.

Verlag von Klmsch & Co. in Frankfurt a. Main

besteht seit 1874 und wird versandt an alle Buch- und Steindruckereien in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Holland-Luxemburg, der Schweiz u. sonstigen Ländern Europas sowie an eine große Anzahl (hauptsächlich deutscher) Druckereien in allen übrigen Weltteilen.

Auflage nachweislich 12000 Exemplare.

Der Anzeiger erscheint wöchentlich — jeden Donnerstag. — Der Schluss für die Annoncen-Aufnahme erfolgt stets Mittwoch früh, nach Eintreffen der ersten Post. **Annoncen in diesem Anzeiger finden rasche und weite Verbreitung in Fachkreisen.** — Diejenigen Interessenten, welche den Anzeiger nicht gratis zu erhalten haben, können innerhalb des Deutschen Reiches zum Preise von 50 Pf. pro Vierteljahr bei allen Postanstalten (Post-Zeitungsbestellliste Nr. 174) oder auch bei der Expedition direkt darauf abonnieren. Fürs Ausland beträgt der Abonnementspreis 3 Mk. pro Jahr bei direkter Zusendung.

In Verbindung mit dem Anzeiger steht die periodische Ausgabe des

Adressbuches der Buch- und Steindruckereien

welches, außer der Aufzählung der Firmen, auch detaillierte Geschäftsnotizen sowie eine genaue Aufstellung über die in jeder Druckerei beschäftigten Gehilfen und Maschinen enthält. — Man beliebe genau zu adressieren:

Allgemeiner Anzeiger für Druckereien (Klmsch & Co.) Frankfurt a. M.

Ein für die Zweifarbmachine durchaus tüchtiger Maschinenmeister

findet sofort oder zum 15. Mai dauernde Stellung in Weßfalen. Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften und Probearbeiten sind erforderlich. Offerten unter Nr. 358 durch die Exped. d. Bl.

Ein tüchtiger sinker

Maschinenmeister

welcher im Accidenzdrucke gutes leisten kann (aber nur solcher) für eine Stadt in der bayr. Rheinpfalz gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. P. Nr. 357 an die Exped. d. Bl.

Ein erster Maschinenmeister

mit feinstem Farbendrucke vertrauter, genauer Arbeiter für die Hausdruckerei einer Schriftgießerei gesucht. Offerten mit selbstgefertigten Druckproben, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter R. W. 354 an die Exped. d. Bl. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert.

Ein tüchtiger Winder Justierer

zu dauernder Beschäftigung gesucht. Anerbietungen nebst Lohnansprüchen erbeten unter R. G. 362 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige

Schleiferinnen und Aufseherinnen

werden bei hohem Lohne zu dauernder Arbeit gesucht von
F. G. Scheller & Cie., Leipzig, Brüderstr. 26/28.

Ein Accidenzsetzer

auch in allen anderen Sacharten erfahren, sucht baldmöglichst Kondition. Beste Offerten unter K. B. 365 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein im Tabellen-, Werk- u. Zeitungssatz erfahrener

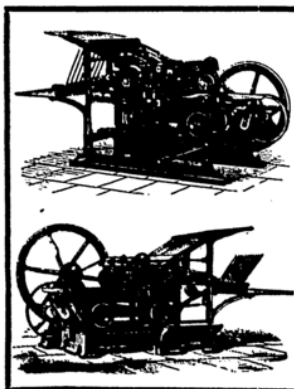
Schriftsetzer

sucht zum 11. Juni nach Schlessen Kondition. Beste Offerten an G. Boehm, Auzich (Pommern), Westerstädt erbeten. [364]

Schriftsetzer, 20 J. alt, sucht f. sp. Stellung. Off. unter A. 355 m. Geh.-Ang. vermittelt d. Exp. d. Bl.

Neueste Cylinder-Tretmaschinen

von BOHN & HERBER in Würzburg.



Nr. Druckfl.	Preis
1. 30 : 44	Mk. 1600
2. 34 : 48	„ 1800
3. 38 : 52	„ 2000
4. 42 : 56	„ 2200
5. 46 : 61	„ 2500

Zum doppelt Treten und doppelt Anlegen eingerichtet.

Nr. Druckfl.	Preis
6. 50 : 68	Mk. 2800
7. 55 : 76	„ 3100

Garantie 2 Jahre.

Man verlange den auf einer solchen Maschine in vier Farben hergestellten Prospekt.

CARL KEMPE, NÜRNBERG,



Die Figuren obiger Annonce: No. 161 und 169 der Annoncen-Einfassung Serie 54.

Ch. Lorilleux & Cie.

16, rue Suger, Paris, rue Suger 16
gegründet 1818
auf 9 Weltausstellungen mit Ehrendiplomen u. Medaillen ausgezeichnet.
empfehlen ihre

schwarzen und bunten Buch- und Steindruckfarben

anerkannt bester Qualität.
Farbenproben und Preisurkunde stehen auf Verlangen gern zu Diensten.

PAUL HÄRTEL

Maschinen- und Utensiliengeschäft für die graphischen Gewerbe
LEIPZIG-REUDNITZ.

Anlegemarken, einf., m. Pett u. Korpus hoher Lippe, Stück 20 Pf.
do. verbesserte, mit Reservierung 30 „
do. verlängerte, ohne Zunge 100 „
do. mit Zwinge 50 „
Seiten-Anlegemarken 20 „
Anlege-Apparate für Tiegedruckpressen jeder Konstr. 13,50 Mk.

Maschinenband.										
Nr.:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Breite:	2	3	4	5	6	7	10	12	mm	
Preis:	2.30	2.70	3.00	3.40	3.80	4.50	6.00	7.00	Mk.	
Nr.:	9	10	11	12	13	14	15	16		
Breite:	14	16	18	20	22	24	26	28	mm	
Preis:	8.00	9.00	10.00	11.00	12.00	13.00	14.00	15.00	Mk.	

Fabrikant in Stereotypie- und galvanoplastischen Apparaten u. Bedarfsartikeln. Verlangen Sie Lehrbuch u. Preisliste. Fabrikate und Lehrbuch durch den Corr. bestens empfohlen.



Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die von uns ausgeschriebene Faktorstelle bereits besetzt ist. [37]
Schriftgießerei Nies Nachfolger, Frankfurt a. M.

Auskunft wird erbeten über den derzeitigen Aufenthalt vom Schriftsetzer Konrad Arzemski aus Stuttgart unter Nr. 356 an die Exped. d. Bl.

Wer mit der Firma Hud & Co. in Geschäftsverbindung gestanden und hierbei zu Schaden gekommen sein glaubt, der wolle einen wahrheitsgetreuen Bericht hierüber behufs Ausarbeitung einer Proschüre an die Buchdruckerei in Ludwigsfelde senden. Auch werden diejenigen, welchen Adressen solcher Kollegen bekannt, um gefällige Einwendung derselben ersucht. Endlich um Auskunft erbeten über den Aufenthalt von F. J. Feudtner, A. Michel, A. Schilde, Witwe Demmer, S. Molitor, W. Pflüger, Wilhelm Dutz, Ad. Menthen und Otto Kentsch. [38]

Berlin. Auf Beschluß der unterzeichneten Kommission ist der heutigen Nummer die Statistik über die Lohn-, Arbeits- und Personalverhältnisse in den Berliner Buchdruckereien beigelegt worden zur Verbreitung in ganz Deutschland. Möge sie von all den Kollegen einer besondern Einsichtnahme unterworfen werden. — Gleichzeitig sei berichtet, daß in den Druckereien Bernstein, Zimmerstr. 94, u. Strauß, Baumstraße 26, die angegebene Beurlaubung nicht zutrifft, sondern daß nach näherer Kenntnisnahme in beiden Druckereien vollständig tarifmäßige Zustände herrschen. — Sollten noch Exemplare von der Statistik gewünscht werden, so bitten wir, dieses Herrn W. Haupt, Reichenspergerstraße 148, SO, mitteilen zu wollen.

Statistik

über die

Lohn-, Arbeits- und Personal-Verhältnisse

in den

Berliner Buchdruckereien.

Zusammengestellt von der Berliner Tarif-Ueberwachungs-Kommission.

Ueber den Werth von statistischen Erhebungen im Allgemeinen wird wohl kein Zweifel sein bei denjenigen, welche die große Bedeutung derselben erkannt haben und überzeugt sind, daß nur auf diesem Wege die Mißstände im eigenen Gewerbe unwiderleglich vor Augen geführt werden können. Die nachstehend aufgeführten Ziffern sprechen eine so beredte Sprache, daß mancher Kollege, der es bisher nicht für nöthig hielt, sich näher um seine eigene Lage und deren Gestaltung in der Zukunft zu bekümmern, endlich die Einsicht gewinnen muß, daß auch er verpflichtet ist, die aus der Statistik resultirenden Uebelstände beseitigen zu helfen.

Aus diesen Gründen hielten es die Vertreter der Berliner Buchdrucker-Gehilfenschaft für dringend notwendig, statistische Erhebungen darüber anzustellen, inwieweit der mit den Prinzipalen vereinbarte Allgemeine Deutsche Buchdrucker-Tarif in Berlin sich Geltung verschafft hat in Bezug auf die Bezahungsweise, Arbeitszeit und das Lehrlingswesen. Als Aufnahme-Termin wurde der 15. Dezember vorigen Jahres festgesetzt, um mit dem Inkrafttreten des neurevidirten Tarifs am 1. Januar schon eine Uebersicht über die etwaigen Mißstände in einzelnen Druckereien zu haben. Allein das geringe Verständniß bei einem Theil von Prinzipalen und Gehilfen für eine solche wichtige Arbeit, die Kleinlichen Bedenken bei Angabe ihrer Verhältnisse und die Furcht vor Veröffentlichung derselben erschwerten den Fortgang des Ganzen derartig, daß nach mehrfachen Aufforderungen u. s. w. erst am 10. Januar der Eingang des Materials als beendet angesehen werden konnte. Trotzdem übertrifft die Zahl der eingegangenen Fragebogen bei Weitem alle in früheren Jahren vorgenommenen statistischen Erhebungen. In einer am 22. Januar d. J. abgehaltenen Allgemeinen Buchdrucker-Versammlung wurde das Gesamt-Ergebniß bekannt gegeben, und beschlossen, dasselbe seiner großen Wichtigkeit halber drucken zu lassen, da das Verlesen des Materials nicht genüge, um die noch in vielen Berliner Buchdruckereien herrschenden Uebelstände zu erkennen und deren Beseitigung anzustreben.

Das Ergebnis ist folgendes:

Von 354 versandten Fragebogen gingen bis zum 15. Dezember 73 ein; im Ganzen bis zum 10. Januar 242. Die fehlenden 112 Fragebogen wurden nicht zurückgesandt und waren auch nicht zu erlangen.

Der erste Theil des Fragebogens, die Personal-Statistik, ist vervollständigt und bezieht sich auf sämtliche 354 Druckereien, während der übrige Theil, Arbeitszeit und Lohnstatistik, nur die 242 Fragebogen zur Grundlage hat.

Das Berliner Adressbuch weist 473 Druckerei-Firmen auf, wovon jedoch nur 354 als Druckereien zu bezeichnen sind, die übrigen 119 sind Agenturen etc., welche Druckerarbeiten entgegennehmen, um dann den billigstherstellenden Buchdrucker sich zu suchen.

Von den 354 Firmen sind wiederum 23 solche, welche die Buchdruckerei als Nebenbetrieb betrachten, zumeist sind dies Papierhandlungen, Luxuspapierfabriken, Couvertfabriken; in einem Falle Papierhandlung, Amtsbroschürehandlung und Buchdruckerei 8 Firmen sind Stempelfabriken, wovon 2 die Buchdruckerei als Nebenbetrieb betrachten.

In den 354 Offizinen sind thätig:

1. Prinzipale:

a) Fachleute	242
b) Nichtfachleute	156

Zusammen: 398

und außerdem Direktoren resp. Geschäftsvertreter 12

Im Ganzen: 410.

Von den 156 Nichtfachleuten der Prinzipale sind 125 alleinige Inhaber der Buchdruckerei, während 31 Nicht-Fachleute Theilhaber mit einem Fachmann sind.

In den 242 Druckereien, welche Fragebogen ausgefertigt zurückgesandt haben, sind thätig:

2. Gehilfen:

Faktore	108
Obermaschinenmeister	21
Korrektoren (darunter 11 Nichtfachleute)	54
Seher	2285
Maschinenmeister	278
Schweizerdegen	48

Hierzu die in den 112 Offizinen, von welchen Fragebogen nicht zurückgesandt wurden, beschäftigten Gehilfen 646

Arbeitslos in der Zeit vom 9.—15. Dezember **340*)**

Arant **120**

Zusammen: 3900.

Außerdem sind 45 Seherinnen in drei Druckereien beschäftigt.

3. Lehrlinge:

Seherlehrlinge	640
Maschinenmeisterlehrlinge	192
Hierzu die in den 112 Offizinen, von welchen Fragebogen nicht zurückgesandt wurden, beschäftigten Lehrlinge	252

Im Ganzen: 1084.

Nach den Angaben stehen also 640 Seherlehrlinge gegenüber von 2285 Sehern und 192 Maschinenmeisterlehrlinge gegenüber von

*) Die Ziffer der Konditionslosigkeit ist in der betreffenden Woche für das Jahr 1888 eine der niedrigsten.

278 Maschinenmeistern, während von 1100 Gehilfen und 252 Lehrlingen nicht bekannt ist, wieviel davon Setzer und wieviel Maschinenmeister resp. Setzer- und Maschinenmeister-Lehrlinge sind.

Das Verhältnis der Lehrlingszahl zur Gehilfenzahl ist in den einzelnen der 354 Offizinen folgendes:

Dem Tarif entsprechend ist die Zahl der Setzerlehrlinge in 97 Offizinen, die Zahl der Maschinenmeister-Lehrlinge in 71 Offizinen.

Untarismäßig ist die Zahl der Setzerlehrlinge in 145 Offizinen, die Zahl der Maschinenmeister-Lehrlinge in 41 Offizinen.

Die Ueberszahl der Setzerlehrlinge beträgt:

58 mal je 1 Lehrling,	1 mal 8 Lehrlinge,
41 " " 2 "	1 " 9 "
22 " " 3 "	1 " 10 "
9 " " 4 "	1 " 11 "
7 " " 5 "	1 " 12 "
3 " " 6 "	1 " 13 "
2 " " 7 "	1 " 14 "

In einer Offizin sind 15 Gehilfen und 16 Lehrlinge, in einer anderen 34 Gehilfen und 21 Lehrlinge beschäftigt.

Die Ueberszahl der Maschinenmeister-Lehrlinge beträgt:

26 mal je 1 Lehrling,
11 " " 2 "
2 " " 3 "
2 " " 4 "

In einer Druckerei ist ein Maschinenmeister mit 5 Lehrlingen bei Bedienung von 5 Maschinen thätig.

Ohne Setzerlehrlinge sind 73 Offizinen, ohne Maschinenmeister-Lehrlinge 60 Offizinen.

Nur mit Setzerlehrlingen arbeiten 22 Druckereien, darunter 3 Nicht-Fachleute mit 1 Lehrling, in einem anderen Falle sogar mit 5 Lehrlingen (siehe das Verzeichnis der Druckereien, in denen mehr Setzer- resp. Maschinenmeister-Lehrlinge, beschäftigt werden).

Nur mit Maschinenmeister-Lehrlingen (ohne Maschinenmeister) arbeiten 8 Druckereien (siehe das Verzeichnis der Druckereien hierüber).

4. Arbeitszeit.

Die englische Arbeitszeit findet statt in 70 Offizinen, die gewöhnliche mit mindestens 1 1/2 stündiger Mittagspause in 156 Offizinen. Beide Arbeitszeiten haben 8 Druckereien.

In 2 Offizinen findet 11 stündige Arbeitszeit statt, in einer 9 1/2 stündige, in einer sogar nur 4 stündige; von einer anderen ist betreffs der Beendigung der Arbeitszeit angegeben: „wenn die Arbeit fertig ist“. In einem Falle lautet bei Frühstück- und Beserpause die Antwort: „wenn man fertig ist“. In 4 Druckereien hat das Maschinenpersonal andere, in 3 Fällen längere Arbeitszeit als das Setzerpersonal.

Tarismäßig ist die englische Arbeitszeit in 46 Offizinen, die gewöhnliche in 64 Offizinen.

Untarismäßig ist die englische in 26, die gewöhnliche in 78.

Wechsel, d. h. die Verlegung der Arbeitszeit auf eine Stunde später im Winter findet in 11 Druckereien statt.

Ueberstunden finden regelmäßig in 11 Offizinen statt, unregelmäßig in 65 Offizinen; im Durchschnitt wöchentlich:

2 mal je 1	1 mal je 9
11 " " 2	4 " " 10
9 " " 3	4 " " 11
5 " " 4	1 " " 12
1 " " 5	2 " " 15
8 " " 6	1 " " 18
8 " " 7	1 " " 20.
3 " " 8	

In einem Falle werden Ueberstunden und Sonntagsarbeit von den Lehrlingen sehr viel geleistet; 1 Lehrling in einer Woche 22 Stunden, ein anderer 20 Stunden; dagegen werden Ueberstunden und Sonntagsarbeit, von den Gehilfen geleistet, tarismäßig bezahlt.

In 3 Offizinen findet weder eine Ueberstunden- noch Sonntagsarbeit statt.

5. Sonntagsarbeit

findet regelmäßig in 3 Offizinen statt, unregelmäßig in 39 Offizinen, und zwar: 4 mal je 4 Stunden, 13 mal je 5 Stunden, 1 mal 6 Stunden.

Arbeitszeit in den täglich erscheinenden Zeitungen:

Setzzeit bei 1 mal erscheinenden:

1 mal je 5 Std. Abends,
1 " " 9 1/2 " mit nur 1/2 Std. Pause,
1 " " 6 " "
2 " " 8 " "
1 " " 7 1/2 " "

Setzzeit bei 2 mal erscheinenden:

1 mal 4 1/2 Std. Vorm. u. Nachm. u. 2 Std. Abends,
1 " 7 " " " " " 3 " " "
1 " 10 " " " " " 5 " " Sonntags,
1 " 3 " Nachmittags " " 4 " " Abends,
1 " 2 " " " " " 4 " " "
1 " 4 1/2 " Vorm " u. Nachm. " 4 " " "
1 " 2 1/2 " Vormittags " 6 1/2 " Nachm. u. Abends,
1 " 6 1/2 " Vorm u. Nachm. " 3 1/2 " Abends,
1 " 7 1/2 " Nachm. und Abends mit 1/2 Std. Pause,
1 " 3 " Nachm. u. 4 Std. Abends, 4 Std. Sonntags,
1 " 10 " mit 3 Std. Pause,
1 " keine bestimmte Arbeitszeit, wenn aber Manuskript vorhanden ist, wird gesetzt.

6. Bezahlung:

(Von einem verhältnismäßig geringen Theil waren die Angaben der Bezahlungsweise in gewisser Weise, besonders aber betreffs der Sonntagsarbeit und Ueberstunden nicht zu ermitteln, daß aber durch Beantwortung dieser Fragen die schlechteste Bezahlungsweise noch höhere Ziffern zeigen würde, steht zweifellos fest.)

Untarismäßig in	58 Offizinen,
Zum Theil tarismäßig in	51 " "
Tarismäßig in	115 " "
Nur berechnet wird in	3 " "
Nur Zeitungen werden hergestellt in	4 " "

Im gewissen Gelde erhalten:

Faktoren:	
1 à 24,— M.	3 à 40,— M.
1 " 25,— "	2 " 42,— "
1 " 25,10 "	7 " 45,— "
2 " 27,— "	1 " 48,— "
7 " 30,— "	1 " 49,— "
1 " 31,— "	7 " 50,— **)
1 " 32,— "	1 " 53,— "
7 " 33,— "	1 " 54,— "
4 " 35,— "	5 " 60,— "
12 " 36,— "	1 " 75,— "
1 " 37,50 "	1 " 90,— "
6 " 39,— "	1 " 100,— "

Korrektoren:

Fachleute:		Nicht-Fachleute:	
1 à 19,— M. (Inv.),	6 à 33,— M.	1 à 24,— M.	3 à 35,— "
1 " 24,60 "	3 " 35,— "	1 " 30,— "	5 " 36,— "
3 " 25,— "	3 " 38,— "	1 " 31,— "	3 " 38,— "
1 " 26,— "	1 " 39,— "	1 " 32,— "	1 " 39,— "
6 " 27,— "	1 " 45,— "	1 " 33,— "	2 " 45,— "
4 " 30,— "	2 " 50,— "	1 " 34,— "	2 " 50,— "
1 " 31,— "		1 " 35,— "	
1 " 31,50 "		1 " 36,— "	
3 " 32,— "		1 " 37,— "	
1 " 32,50 "		1 " 38,— "	

Netteure:

1 à 24,60 M.	2 à 42,50 M.
5 " 26,— "	7 " 45,— "
8 " 30,— "	2 " 50,— "
6 " 33,— "	1 " 51,— "
2 " 36,— "	4 " 54,— "
1 " 40,— "	6 " 60,— "

Setzer:

3 à 12,— M. ***)	16 à 21,— M. (3 Ausgel.)
1 " 14,— " (Ausgel.)	15 " 22,— " (3 Ausgel.)
6 " 15,— " (3 Ausgel.)	6 " 22,50 "
3 " 16,— "	1 " 23,— "
1 " 17,— "	42 " 24,— "
39 " 18,— " (14 Ausgel.)	251 " 24,60 "
5 " 19,— "	227 " 25,— "
27 " 20,— " (8 Ausgel.)	3 " 25,20 "
1 " 20,50 "	1 " 25,80 "

*) Derselbe ist Faktor bei 5 Setzer- und 5 Maschinenmeister-Lehrlingen.

**) Einer davon erhält außerdem noch freie Wohnung.

***) Einer davon erhält außerdem noch freie Kost und einer ist in einer Stempelfabrik nur 4 Stunden beschäftigt.

50	à	26,—	M.
7	"	26,50	"
151	"	27,—	"
10	"	27,50	"
27	"	28,—	M.
13	"	28,50	"
1	"	28,80	"
2	"	29,—	"
1	"	29,85	"
67	"	30,—	"

3	à	31,—	M.
10	"	31,50	"
6	"	32,—	"
22	"	33,—	"
1	"	34,—	"
2	"	34,50	"
12	"	36,—	"
2	"	39,—	"
1	"	44,—	"
1	"	45,—	"

Seherinnen:

1	à	16,—	M.
1	"	18,—	"
1	à	19,50	M.
1	"	22,50	"

Die übrigen 41 sind im Berechnen und erhalten für 1000 Buchstaben 30 Pf. ohne Lokalaufschlag.

Obermaschinenmeister:

1	à	30,—	M.
1	"	33,—	"
1	"	36,—	"
1	"	39,—	"
1	"	42,—	"
1	"	45,—	"
1	à	46,—	M.
1	"	48,—	"
2	"	50,—	"
1	"	54,—	"
1	"	60,—	"
1	"	75,—	"

Maschinenmeister:

1	à	13,—	M.
1	"	15,—	"
1	"	16,—	"
4	"	18,—	" (1 Ausgel.)
9	"	20,—	" (1 Ausgel.)
6	"	21,—	" (2 Ausgel.)
1	"	22,50	"
11	"	24,—	"
1	"	24,50	"
9	"	24,60	"
10	"	25,—	"
5	"	26,—	"
29	"	27,—	"
1	"	27,50	"
4	"	28,—	"
6	à	28,50	M.
2	"	29,—	"
31	"	30,—	"
1	"	31,—	"
6	"	31,50	"
2	"	32,—	"
30	"	33,—	"
2	"	34,50	"
3	"	35,—	"
20	"	36,—	"
5	"	39,—	"
3	"	40,—	"
1	"	41,50	"
5	"	45,—	"
1	"	50,—	"

Schweizerdegen:

1	berechnet, erzielt 17	20	M.
1	tarifmäßig, nur Mittwoch beschäftigt,	2	" 22,— M.
		2	" 22,50 "
		4	" 24,— "
		2	" 24,60 "
		6	" 25,— "
		3	" 27,— "
		2	" 30,— "
2	à	15,—	M.
10	"	18,—	"
4	"	20,—	"
6	"	21,—	"

Die Bezahlung im Berechnen ist von 111 Offizinen mit Ja beantwortet worden, dabei 1 mal mit dem Bemerk 10, 15 und 20 Prozent Lokalaufschlag, ausnahmsweise, 4 mal mit Nein. 1 mal mit 33 1/2 Prozent. In den Stempelfabriken wird ein Verdienst von 30 bis 33 M. erzielt, im gewissen Gelde wie im Berechnen.

7. Bezahlung der Ueberstunden und Sonntagsarbeit:

In einem Falle giebt es weder für Ueberstunden noch für Sonntagsarbeit eine Entschädigung; in einem anderen sind die Ueberstunden mit einer tarifmäßigen 5 stündigen Sonntagsarbeit bei einem **Wochenlohn von 15 Mark** mit eingerechnet. 5 mal wird die Entschädigung bezahlt nach dem Wochenlohn von 18- 21 Mark. 2 mal erhalten Vereinsmitglieder tarifmäßige, Nichtvereinsmitglieder untarifmäßige Entschädigung. In einem Falle werden Ueberstunden und Sonntagsarbeit nur von Lehrlingen geleistet. 1 mal mit 25 Prozent nach dem Lohn. In 96 Fällen findet tarifmäßige Entschädigung statt, in 35 untarifmäßige und zwar:

2	à	25	Pf.
2	"	30-50	Pf.
3	"	35	Pf.
10	à	40	Pf.
1	"	45	"
14	"	50	"

Sonntagsarbeit ebenso.

8. Bezahlung in Zeitungen:

Entreprise-Verhältniß auf Grund der Zeitungsbestimmungen ist vorhanden in 9 Zeitungen, 2 Zeitungen werden berechnet nach den Zeitungsbestimmungen. 2 Zeitungen haben Sonder-Abmachungen. 1 Zeitung ohne Wartezeit-Entschädigung; in 2 Zeitungen wird nach den Bestimmungen des 76er Tarifs berechnet, 1 Zeitung berechnet nach dem 76er Tarif mit 33 1/2 Prozent Lokalaufschlag.

Verzeichnis der Druckereien,

in denen **mehr** Seker- resp. Maschinenmeister-Lehrlinge beschäftigt werden, als wie nach den Bestimmungen des § 37 des Tarifs statthaft ist.

(Druckereien mit dem Zeichen (O) versehen, arbeiten **nur** mit Lehrlingen).

Amelung (O)	mehr	2	Dreyer, Emil	mehr	3	v. Holten, Maschinenmstr.	mehr	3	Landsberg	mehr	3
Baack	3	Driesner	2	Lehrl.	2	Lehrl.	2	Langenscheidt	2	Lehmann, M.	3
Bahlke	3	Dusebann & Schmeiß	1	Hoppe	1	Horn, F. M.	3	Letzte-Verein	6	" Maschinenmstr.-Lehrl.	2
Bajan & Studer	2	(O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Hornberg (Veder & Hornberg)	2	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	" Maschinenmstr.-Lehrl.	2	Levent	2
Bartels	4	Düringshofen	3	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Jhring & Jhrenholz	8	Lichtwis	1	Liebmann, Max	1
" Maschinenmstr.-Lehrl.	4	Ebmeyer	1	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Jhleib	4	Loewenthal, M.	2	Löwenthal, M.	2
Behrendt, Alb.	2	(O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Jhrowski	3	Jkowl	3	Mitte (O)	3	Mandelstamm	1
" Maschinenmstr.-Lehrl.	2	Eckstein (O)	1	Jüdel, Ed.	2	Jacob	2	Mayer, G.	2	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1
Behrens, C.	2	Felbmann (O)	1	Jacob	2	Jahny	2	Mesch & Lichtenfeld (O)	3	" (O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1
Berg	2	Ferchland (O)	2	Jakoby & Co.,	1	John, R.	5	" (O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Moritz & Kummer	2
Bernstein, Maschinenmstr.-	2	Fickert, Gebr., Maschinen-	1	Johst & Co. (O)	1	Kersten (O)	1	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Möhl, Gebr. (O)	2
Lehrl.	2	mstr.-Lehrl.	1	Klemm	3	Klemm	3	" (O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Müller, C. F.,	2
Blanke	1	Freyburg	2	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	R n i c k m e y e r (34 Geh.	14	Muskalla, P., (O)	3	Niethe	3
Brandt, D.	2	Friedländer, F.	4	u. 21 Lehrl.)	14	Knoll & Wälkling	1	Müller, C. F.,	2	Obermayer	3
Bürgenstein, Maschinenmstr.-	1	Gelhaar	1	Knoll & Wälkling	1	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Dencke (O)	1	Dencke (O)	1
Lehrl.	1	Gensch, Maschinenmstr.-	2	Knöppen (O)	2	Roblinsky (O)	1	Ostrowski	2	Pafuscher	2
Chasté	3	Lehrl.	2	Kroll	1	Kroll	1	Pataky	3	" Maschinenmstr.-Lehrl.	2
Cohn, Max	6	Glaser	3	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Krigger & Auerbach	1	Bormeter	2	Präfer	1
Cohn, W.	1	Grunert, Maschinenmstr.	1	Kunze, L. (O)	1	Kühn, Reinhold	4	Regenhardt	2	Richter, Bruno	2
Cohn, Gebr.	5	Lehrl.	1	" Maschinenmstr.-Lehrl.	2	" Maschinenmstr.-Lehrl.	2				
Cynamon	3	Günther, Maschinenmstr.	1								
Dahlmann	1	Lehrl.	1								
Damshinsky (O)	3	Haberlandt	2								
Danziger	2	Haebringer, Maschinen-	4								
Denter & Nicolás	4	mstr.-Lehrl.	4								
Deterling & Goldschmidt	2	Hagedorn	1								
Dittbrenner	1	Hempel & Co., Maschinen-	3								
" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	mstr.-Lehrl.	3								
Dowley	1	Hirschberg	2								
Drewitz	2	Hönig	1								
" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Hoffmann, G.	7								
Dreyer, Otto	5	Hoffschläger	6								

Ringer & Sohn	mehr 1	Scherotz, (O) Maschinenmstr.-Lehrl.	mehr 1	Senß	mehr 1	Limm	mehr 2
" Maschinenmstr.-Lehrl.	2	Schlosser (O)	4	"(O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Trowitsch & Sohn	5
Robbe	2	Schmidt, C. F.	3	Seydel & Co.	5	Urban (O)	1
Rosenbaum	1	Schmidt, Hermann	5	Solitander	1	Better (O)	1
Rosenberg, W., (O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Schob	2	Stahl	2	Boß	1
Rosenthal, Franz	2	Scholem	3	Stankiewicz, Maschinenmstr.-Lehrl.	2	Böcker, A.	3
Rosenthal & Co.	1	Schulze, E. P. (O)	1	Starde	2	Berner, P.	1
Salewski	2	Schulze & Co.	1	Stolzenwaldt	1	Windolff	3
" Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Schwabe (4 Geh. und 9 Lehrl.)	7	"(O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1
Sapffarth	1	Schwiering (15 Geh. u. 16 Lehrl.)	12	Strauß (O) Maschinenmstr.-Lehrl.	1	Wilhelm & Brasch	1
" Maschinenmstr.-Lehrl.	2	" Maschinenmstr.-Lehrl.	3	Lehrl.	1	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1
Schade (Frankl)	2			Streisand	4	Winser	4
Schapke (O)	5			Teichler & Fidert (O)	4	" Maschinenmstr.-Lehrl.	1
						Zeidler, S. (O)	2

Die vorstehende Statistik der Berliner Buchdruckereien liefert wohl den klarsten Beweis, wie traurig noch die hiesige Gehilfenschaft gegenüber dem Allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarif dasteht. Die Bezahlungsweise entspricht in keiner Weise den Berliner wirthschaftlichen Verhältnissen, welche es schon längst einem Familienvater, selbst bei der größten Sparsamkeit bei einem Wochenlohn von 24 Mk. 60 Pf. unmöglich machen, seine, wenn auch nur aus 3 Köpfen bestehende Familie zu ernähren, geschweige denn, wenn die Familie noch größer ist. Dabei glauben die Herren Prinzipale, wenn sie das Minimum zahlen und noch nebenbei außerordentliche Kenntnisse und große Leistungen verlangen, etwas Besonderes zu thun. Würden dieselben sich zur Hebung unseres Gewerbes vereinigen, wie die Gehilfenschaft, anstatt sich gegenseitig die Arbeiten abzugeben und dabei den Preis bis ins Unglaubliche herunterzudrücken, würden sie ernstlich Hand anlegen durch Ausstellung eines einheitlichen Tarifs für Druckfachen, würden sie der Lehrlingszüchtereie und Schmutzkonkurrenz energisch zu Leibe gehen. — die geeigneten Mittel würden sich schon finden — so würden wir — Prinzipale wie Gehilfen — anstatt von Tag zu Tag immer mehr in unserer Existenz zu sinken, langsam wieder Schritt für Schritt vorwärts kommen zum Besten unseres ganzen Gewerbes und zum Wohle unserer Aller.

Da dies voraussichtlich nicht geschehen wird, so bleibt der Gehilfenschaft nichts anderes übrig, als nach wie vor unentwegt sich auf ihre eigene Kraft zu stützen, vereint gegen alle Mißstände zu kämpfen, bis sie endlich die Durchführung des Tarifs und ein höheres gewisses Geld in Berlin erlangt hat.

Die Tarif-Überwachungs-Kommission
 J. A. H. Schmitt. P. Rauhut.

Ergebniß der statistischen Erhebungen in den Schriftgießereien Berlins.

Veranstaltet im Monat Februar vom
Berliner Schriftgießer-Gehilfen-Verein.

Laufende Nummer.	Firma.	Anzahl der						Arbeitszeit					Ueberstunden statt	Sonntagsarbeit findet statt		Von den Gehilfen stehen				Anzahl der													
		Prinzipale		Gehilfen				Lehrlinge	Anfang	Ende	Pausen	regelmäßig		unregelmäßig	regelmäßig	unregelmäßig	pro Stunde überstunden werden extra vergütet		Anzahl der														
		Bachsteine	Nicht-Bachsteine	Faktore	Gießer	Bereitigmacher	Sustitir										Zusammen	Zusammen	Morgens	Abends	Freistände	Mittagspause	Besperpause	pro Stunde mit Pfl.	pro Stunde mit Pfl.	im Berechnen	zum Minimum über	Minimum unter	Minimum	komplette	Sohn-	Werkzeuge	
																																	Reifen
1.	Gebr. Arndt & Co.	—	2	—	1	1	1	3	—	7	6	1	—	—	—	ja	—	—	—	1	2	—	—	3	2	1	1						
2.	F. W. Ahmann	—	1	1	8	1	—	10	2	7	6	—	—	—	ja	—	—	—	10	10	6	1	3	—	4	8	3	1					
3.	Büxenstein	—	1	1	—	—	—	5	3	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—					
4.	W. Constabel	—	1	1	3	1	—	5	3	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	4	1					
5.	Frederich & Co.	1	1	1	—	—	—	1	2	7	6	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1					
6.	W. Gronau	—	2	1	15	7	2	25	7	7	5	—	—	—	—	—	—	—	10	10	22	—	2	—	3	33	11	2					
7.	E. Gursch	—	1	1	11	4	1	17	5	8	6	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	13	—	3	1	5	11	4	1					
8.	Heinide (Kreuz-Str.)	—	1	1	1	—	—	2	—	7	7	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	2	1					
9.	Happ's Erben	—	—	1	—	—	—	1	2	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—					
10.	Möser	—	2	1	1	—	—	2	—	7	7	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1					
11.	Reichsdruckerei	—	—	1	12	2	—	15	—	7	5	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	6	—	9	—	1	10	5	2					
12.	D. Tech.	1	—	1	1	—	—	2	3	8	8	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	3	1	1					
13.	Ferd. Rheinhardt	—	3	1	19	7	—	27	5	7	5	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	10	10	26	—	1	2	20	7	1				
14.	Trowitsch & Sohn	—	—	1	2	1	—	4	1	7	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	18	4	1				
15.	W. Wöllmer	—	2	2	50	10	1	63	9	7	5	—	—	—	ja	—	—	—	—	—	43	12	7	1	15	62	22	3					
			3	17	15	124	34	5	178	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	125	16	32	3	36	184	68	18

Bemerkung: In der Gießerei von Büxenstein besteht ein Entreprise-Verhältniß.